

Touristiker entdecken die Gesundheit

Trend. Das Radon in Gastein hilft gegen Rheuma, die Krimmler Wasserfälle gegen Asthma. Solche Angebote wollen die Salzburger Touristiker forcieren.

SALZBURG (SN-kp). Wer an der Hautkrankheit Schuppenflechte leidet, hat in Europa keine große Auswahl an Therapiemöglichkeiten. Angebote gibt es in Island oder am Toten Meer. Die Salzburger Touristiker orten hier viel ungenutztes Potenzial und können das auch belegen. Tourismusreferent und Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP): „15 Prozent der Deutschen ab 14 Jahren interessieren sich für einen Gesundheitsurlaub in Österreich. Der Gast, der nach Gesundheit strebt, ist ein riesiger, wachsender Markt.“

In Salzburg wurde daher das Projekt „Alpine Gesundheitsregion SalzburgerLand“ gegründet. Es ruht auf drei Säulen: den natürlichen Heilvorkommen, der Gastronomie/Hotellerie sowie Gesundheitsdienstleistungen wie der Emco-Privatklinik oder dem medizinischen Zentrum Bad Vigaun.

Das Land Salzburg hat in Zusammenarbeit mit Experten

der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) sowie der IMC Fachhochschule Krets zunächst die natürlichen Heilvorkommen erhoben. Darauf aufbauend wurden sechs Regionen ausgewählt, in denen der Gesundheitstourismus umgesetzt werden könnte.

Darunter fallen die bereits etablierten Regionen wie das Gasteiner Tal oder die Krimmler Wasserfälle („Hohe Tauern Health“ im Nationalpark), aber auch noch zu entwickelnde: der Lungau (Schlafmedizin), die

Region Dachstein-West/Lammertal (Heilquellen), die Sonnenterrasse (Goldegg, St. Veit, Heilklima) sowie Saalfelden/Leogang (Traditionelle Europäische Heilkunde, TEH).

Der wesentliche Unterschied zu herkömmlichen Wellnessangeboten liegt in der wissenschaftlichen Aufbereitung.

Die PMU erarbeitet gerade zwei Studien. Eine dreht sich um das Zusammenspiel zwischen gesunder Bewegung wie Wandern mit einer gezielten gesundheitspsychologischen

Beratung der Gäste. PMU-Dozent und Studienleiter Arnulf Hartl erklärt: „Es geht um die Frage, wie wir eine nachhaltige Wirkung anstoßen können.“ Die zweite Studie untersucht, ob alpines Skifahren gegen Heuschnupfen oder Asthma hilft.

Das Land Salzburg und der Bund unterstützen die teilnehmenden Unternehmen und verdoppeln das von ihnen eingebrachte Budget auf bis zu 400.000 Euro. Es fließt in Marketing-Aktivitäten.



Mit diesem Sujet wird um Gäste geworben, die nach Gesundheit streben.

Bild: SN/ST

SALZBURG IM BILD



Bild: SN/GEORGE BOLLWEIN

Pongauer Gewand für die Olympiadelegation

Das Modehaus Adelsberger in St. Johann ist ein offizieller Ausstatter der österreichischen Sportler, Betreuer und Offiziellen bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi. Im Wiener Hotel Marriott ging am Dienstag die Einkleidung über die Bühne. Im Bild Bernhard Adelsberger (links) mit dem Präsidenten des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC),

Karl Stoss. Die Pongauer liefern als Eigenmarke im trachtigen Look eine Ausstattung für Freizeit und Repräsentation. „Für die Männer gibt es zum Beispiel ein Trachtsacko mit Münzknöpfen im Landhausstil. Der Stoff ist silberschwarz“, sagt Melanie Adelsberger. Dazu kommen ein bügelfreies Baumwollhemd, eine rote Krawatte, ein schwarzer Ledergürtel und Jeans (Baumwoll-Stretch). Die Firma Adelsberger ist einer von 14 Partnern des ÖOC.